

Peter Seilers Sphärenmusik entzückt die Eisenbahnfans

FRIEDRICHSFELD: Konzert vor 200 Gästen im ehemaligen Betriebswerk der Deutschen Bundesbahn an der Sulzer Straße

Von unserem Mitarbeiter Achim Wirths

Wo Peter Seiler auftritt, bilden sich Klangoasen. Wenn dann der Veranstaltungsort auch noch das ehemalige Betriebswerk der Bundesbahn in Friedrichsfeld ist, wo der Verein "Historische Eisenbahn Mannheim" sein Domizil aufgeschlagen hat, bildet die Kombination aus Synthesizer-Klängen und historischen Lokomotiven ein Flair, das seinesgleichen sucht. Bis spät in den Abend genossen die etwa 200 Gäste die Klangakrobatik und das, was der Verein aus Küche und Kühlschrank bot. Der Lärm der vorbeifahrenden Züge störte nicht etwa, sondern gehörte irgendwie dazu.

Am Rand bildete sich sogar eine Verbindung zwischen den historischen Eisenbahnen und Seilers Musik, denn Thema und Hintergrund zu der 3sat-Reihe "Gleisepisoden" hat er komponiert. Der Auftritt in Friedrichsfeld ist allerdings dem Eisenbahnfreund Wolfgang Scholl zu verdanken, dessen Lebensgefährtin und Seiler sich schon lange kennen. Scholl organisierte, nachdem er mit dem Vorschlag beim Vereinsvorstand offene Türen eingerannt hatte, diesen Abend und der ganze Verein war am Werkeln und trug zu der gelungenen Veranstaltung in der Sulzer Straße bei.

Ein Ausflug zu den Eisenbahnfreunden lohnt allemal. Vereinschef Günther Theis betrachtet seinen Verein als Teil der Mannheimer Kulturszene. Ihm geht es nicht nur um die Erhaltung von Eisenbahnen und Anlagen: "Der Verein will auch die Bedeutung Mannheims als Verkehrsknoten und Industriezentrum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft betonen." Die Hafenrundfahrten in historischen Fahrzeugen durch den Mannheimer Hafen sind laut Theis auf dem Weg, bei den Fans Kultstatus zu erlangen.

Theis stellte auch eine enge Beziehung zwischen Eisenbahn und Musik her, indem er bemerkte, dass in der Musikgeschichte diese Symbiose Tradition hat. Stimmt, denn "Chattanooga Choo Choo", "Locomotive Breath" oder der Zug, der nach Nirgendwo fährt sind nur Beispiele aus einer Vielzahl von Titeln.

Nicht zu Unrecht bezeichnete das englische "Q-Magazine" Peter Seiler als "the German Synthesizer Wizard". Seilers Musik ist einerseits geprägt von musikalischen Bildern, die sphärisch anmuten und dazu einladen, die Seele baumeln zu lassen. Andererseits fetzt und rockt es aus seiner Anlage wie anno dunnemals bei "Kraftwerk". Er präsentierte sich als genialer Tausendsassa, der es fertig brachte, für jeden der Besucher zwischen sieben und siebzig etwas dabei zu haben.

Auf die Verbindung seiner getrageneren Musik und New Age angesprochen, reagierte Seiler gleichermaßen verärgert und resigniert. Seiler: "Damit habe ich überhaupt nichts am Hut. Meine Musik sind symphonische Dichtungen, Reisebilder.

New Age ist in meinen Augen reiner Kommerz mit zugegebenermaßen gekonntem Marketing. Leider finden sich meine CDs immer wieder in eben dieser Regalabteilung, obwohl sie dort überhaupt nicht hingehören."

Mannheimer
31. Mai 2005

Morgen